

OPERATIVE KRÄFTE

# Einsatzforum Schutzausstattung 2.0

Nach der praktischen Vorstellung der verschiedenen Körperschutzausstattungen (KSA) eröffnet Verena Schäfer das Forum und leitet über zum Vortrag „Echt heiß: die Körperschutzausstattung der Polizei“. Hier berichtet Dr. Jan-Peter Goldmann von der Dt. Sporthochschule Köln sehr anschaulich über die Anforderungen an die körperliche Fitness im Polizeiberuf unter besonde-

„ Jürgen Schmitt

1,4 Mio € werden für Schutzausstattungen in diesem Jahr ausgegeben. Die erforderlichen Rahmenbedingungen sind gegeben. Es kommen viele Hinweise und Anregungen vom Hauptpersonalrat, dafür danke ich. Ich bin sehr gespannt auf die Wissenschaft der Sporthochschule Köln.

rer Berücksichtigung der Körperschutzausstattung. Seitens Sporthochschule besteht eine Zusammenarbeit mit der Polizei Nordrhein-Westfalen zu vielen Fragen wie z.B. welche Körpergröße ist Minimum für den Polizeidienst? Welcher Einstellungstest ist sinnvoll? Aber auch, welche Stellschrauben sind bei der Körperschutzausstattung selbst möglich und zuletzt auch bei der Person, die sie trägt, vorhanden? Wie muss ich trainieren, um mit der KSA umgehen zu können? Wie muss ich eigentlich konstituiert sein, um den Belastungen des Polizeidienstes gerecht zu werden?

## Detaillierte Untersuchungen

Hierzu wurden jede Menge Daten erhoben, Polizeidienststellen und Einsätze begutachtet und individuell mit Sensoren Bewegun-



Foto: Jennifer Otto

Hochinteressanter Vortrag von Dr. Goldmann von der Deutschen Sporthochschule in Köln.

gen von ausgesuchten Probanden gemessen. Eine Info am Rande: die Verletzungsrate beim Tragen von Schutzausstattung hat seit 1980 um das sechsfache zugenommen. Das Gewicht der KSA in NRW beträgt ca. 20 kg mit allem, also auch Bewaffnung, 1. Hilfe-Set etc. Es wurde weiter eine sportwissenschaftliche Untersuchung mit den Träger:innen der KSA durchgeführt. Es er-

folgte hierbei eine Unterteilung in vier Gruppen: Kraftsportler:innen; Ausdauersportler:innen; Kraft- und Ausdauersportler:innen; Freizeitsportler:innen und Untrainierte. Mit den Probanden wurden Tests durchgeführt, einmal mit und einmal ohne KSA, hierzu gehörte das Laufen auf dem Laufband. Herr Goldmann hatte den Tests

„ Sabrina Kunz

Es wird Zeit, eine offene Diskussion darüber zu führen, wie unter Belastung erbrachte Arbeitszeiten vergütet und demzufolge entlohnt werden. Das wäre mal vollkommen neu zu denken.

selbst mitgemacht und beklagte insbesondere, dass er den Körper nicht kühlen konnte und sehr schwitzte.

## Das Thema Flüssigkeit

Begleiterscheinungen der hohen Körpertemperatur ist der Konzentrationsverlust. Also, wenn man Flüssigkeit verliert, muss man sie auch wieder hinzufügen. Besonders die Frau-

Wir wünschen allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden eine schöne Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und kommt gut ins neue Jahr. Für alle in diesem Jahr durch die Flut Betroffenen wünschen wir viel Energie und Zuversicht.

Euer Landesvorstand und das Team der Geschäftsstelle





” Herr Goldmann

SEK-Liga Kollegen sollen Champions-League spielen, werden aber oft nur in der Kreisliga betreut.



Foto: Stefanie Loh

Verena Schäfer (stehend) sucht und findet nach interessanten Ansätzen in der Diskussion mit Dr. Goldmann, Stefan Morgens, Jürgen Schmitt, Sabrina Kunz und Ingo Schütte (vo.li.n.re.).

en in NRW trinken zu wenig, weil sie Angst haben, nicht auf Toilette gehen zu können. Eine Lösung kann der Toilettenwagen sein. Der Energieverbrauch steige beim Tragen der KSA auch insgesamt. Die Untrainierten seien bei dem Test auf dem Laufband kaum ins Laufen gekommen.

## Tipps zur Abhilfe

Es gibt folgende Empfehlungen, um mit den Auswirkungen umzugehen:

- Belüftungsmöglichkeiten,
- Innen- oder Rückentaschen um Getränke unterzubringen (Kühlblasen),
- Gewichtsreduktion durch leichteres Material,
- Reduzierte Masse durch reduzierte KSA bei langdauernden Einsätzen,
- Flüssigkeitszufuhr bei langen Einsätzen und unter erhöhten Aussentemperaturen elementar
- Schnelle Flüssigkeitsabgabe für Frauen ermöglichen
- Empfehlungen fürs Training
- Zeitgleich Herzkreislauf und Muskel-Skelett-System trainieren (120-130 Schläge)
- Polizeidienstnahes Stationstraining, bei dem die Herzfrequenz in einem funktionellen Kräftigungstraining der Muskulatur erhöht wird. Rumpf, Arme und Beine müssen trainiert werden. Er empfiehlt folgende Gewichtung: 50% (polizei-

dienstnahes) Stationstraining, 20% reines Ausdauertraining, 20% reines Kräftigungstraining und 10% (sonstiges, z.B. Beweglichkeitstraining oder Lockerungen aber auch Entspannungen wie in die Sauna gehen) wären empfehlenswert.

## Fragerunde

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden einige Fragen behandelt, die per Mentimeter aus dem anwesenden Publikum oder per Videoschalt eingespült wurden. Die Fragen und Bedürfnisse reichten von der Idee, Minusstunden für Training zur Gesunderhaltung zu nutzen, dem artikulierten Bedarf an ausreichend und geeigneten Trainingsstätten über die Forderung nach einem Toilettenwagen für die Entsorgung und der Bereitstellung von ausreichend Wasser im Einsatz. Hier kam zum Ausdruck, dass in einem geplanten Einsatz daran gedacht wird, dies aber viel schwieriger wird, wenn eine lebensbedrohliche Einsatzlage bei der der Wechselschichtdienst vor Ort ist, lang andauert und Getränke nachgeführt werden müssen.

Zustimmung erntete der Vorschlag von Dr. Goldmann, den Dienstsport bei der Polizei neu zu denken, es eher Training zu nen-

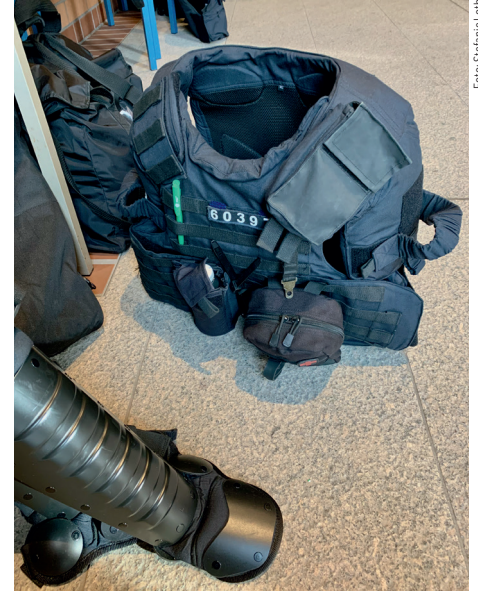


Foto: Stefanie Loh

Die KSA "schwer" kommt auf 13kg ohne persönliche Bewaffnung etc. (Helm 2kg, Armteile 2kg, Beinteile 2kg und Oberenteil 7kg).

nen und auch Fachleute zur Seite zu stellen für das „richtige“ Training. Verena Schäfer als die Zuständige für die Gesundheit in der GdP schloss mit den Worten, dass sie mehr als inspiriert sei und sich freue, diese Ideen in der Polizei voran zu bringen. ■

# 15 Dienstboote



Foto: GdP RP

Von 15 Dienstbooten der Wasserschutzpolizei sind aktuell noch nicht mal die Hälfte einsatzbereit. Die Boote sind überaltert und aufwändig in der Instandhaltung, deshalb muss die Beschaffung neuer Boote beschleunigt erfolgen und "unter die 15 darf die Anzahl nicht fallen", so die Vorsitzende Sabrina Kunz.

INTERVIEW DGB RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND

## Gekommen um zu bleiben: Susanne Wingerts Zahn

Die 46-jährige Mainzerin Susanne Wingerts Zahn wurde am ersten Novemberwochenende zur Bezirksvorsitzenden gewählt. Sie vertritt damit 400.000 Beschäftigte in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Sie ist im Saarland, in Ottweiler geboren und aufgewachsen. Mehrere Familienangehörige waren im Bereich der Bahn beschäftigt. In Koblenz und Mainz hat sie Pädagogik studiert, für das Studium gejobbt, in Schichtarbeit und bei der Produktion. Dort ergab sich der erste Kontakt mit der IG Metall. Nach dem Studium ging es zur Hans-Böckler-Stiftung. Im DGB ist sie sehr breit aufgestellt, sie machte über zehn Jahre Jugendarbeit, später berufliche Bildung, war kommissarische Bezirksfrauensekretärin und übernahm zeitweise die Vertretung im Bereich öffentlicher Dienst. Wir hatten noch mehr Fragen an sie:

**DP: Liebe Susanne, du bist zur Vorsitzenden des DGB-Bezirk Rheinland-Pfalz/Saarland gewählt worden. Was sollte man wissen über dich?**

**Susanne :** Ich bin im Saarland aufgewachsen und in Rheinland-Pfalz verankert. Ich war viele Jahre für die DGB-Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz und im Saarland zuständig. Die JUNGE GRUPPE (GdP) wurde damals übrigens von der Kollegin Sabrina Kunz repräsentiert. Schon in dieser Zeit hat mich mit Sabrina ein Leitgedanke verbunden. Nämlich, dass bei allem ernsthaften Streiten und Kämpfen für die richtige Sache nie die Freude und Leidenschaft für die Arbeit verloren gehen dürfen.

**DP: Wie stehst du zur Polizei und zur GdP?**

**Susanne:** Wir leben in einem freien, demokratischen und sicheren Land. Dass dies allerdings keine Selbstverständlichkeit ist, wissen wir nicht nur durch die verheerenden Folgen des

Zweiten Weltkrieges und die menschenverachtenden Gräueltaten während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Polizei leistet einen Eid, um unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung gegenüber den Feinden der Demokratie zu schützen. Die Polizei ist bürgernah und festigt unseren demokratischen Rechtsstaat. Die Polizeibeamt\*innen riskieren für unsere Freiheit und Sicherheit nicht selten Leib und Leben. Davor habe ich den allergrößten Respekt und dafür gebührt den Kolleginnen und Kollegen Dank. Ich bin sehr stolz, dass die GdP Teil der DGB-Gewerkschaftsfamilie ist. Als Krankheitsvertretung leitete ich ein knappes Jahr die Abteilung Öffentlicher Dienst und die Beamtenpolitik beim DGB Rheinland-Pfalz/Saarland. Dafür bin ich sehr dankbar und nicht nur, weil ich seitdem weiß, was VZAs, DUZ und eine amtsangemessene Alimentation sind. Ich habe insbesondere in dieser Zeit die GdP-Kolleg\*innen als herausragend kompetente Ansprechpartner\*innen und Expert\*innen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst erlebt.



Alt und neu, die neu gewählte Vorsitzende des DGB-Bezirks Rheinland-Pfalz/Saarland inmitten von zur Linken Rainer Hoffmann und Sabrina Kunz sowie zur Rechten David Maas und Dietmar Muscheid

**DP: Der öffentliche Dienst sucht händeringend Nachwuchs, siehst du ein Attraktivitätsproblem?**

**Susanne:** Der öffentliche Dienst leidet seit Jahren unter einem massiven Fachkräftemangel. Bis Jahre 2030 scheiden viele Kolleg\*innen altersbedingt aus dem Dienst aus und gleichzeitig begeistern sich immer weniger junge Menschen für eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Und das, obwohl sich immer mehr junge Menschen milieuübergreifend für eine sichere, sinnstiftende und dem Gemeinwohl dienende Tätigkeit interessieren.

Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Im Vergleich zur freien Wirtschaft wirkt der öffentliche Dienst als Arbeitgeber nicht attraktiv genug. Daher ist es dringend und wichtig, dass die Rahmenbedingungen im öffentlichen Dienst nachhaltig und deutlich verbessert werden. Nur damit gelingt es, die Folgen des demografischen Wandels innerhalb des öffentlichen Dienstes und bei der Polizei mit jungen Nachwuchskräften gestemmt zu bekommen.

**DP: Was hast du dir vorgenommen für die nächsten vier Jahre?**

**Susanne:** Die Themen werden uns nicht ausgehen. An erster Stelle freue ich mich darauf, gemeinsam mit den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes das Thema Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Dienstes aktiv in die gesellschaftlichen Debatten einzubringen. Der Zeitpunkt dafür ist richtig gut! Wir werden über die gesamte Legislaturperiode eine Vielzahl der Themen, wie Personal, Entlastung, Arbeitszeitsouveränität, Besoldung, Zulagewesen, behördliches Gesundheitsmanagement etc. ins Feld führen. Dann werde ich für ein zeitgemäßes Personalvertretungsgesetz streiten. Die Mitbestimmungsrechte der Personalvertretungen gehören angepasst und ausgebaut.

**DP: Hierfür wünschen wir dir viel Kraft, alles Gute für das neue Amt!**

**FRAUEN**

## Landesfrauenkonferenz unter dem Motto „Systemrelevant-nicht erst jetzt, aber jetzt erst recht“

Dabei ging es bei der 7. Landesfrauenkonferenz nicht nur um „typische Frauenthemen“, sondern auch um gesamtgewerkschaftliche Forderungen. So ist es uns ein großes Anliegen, eine Anrechnung der Elternzeit von bis zu sechs Monaten auf die Probezeit zu erreichen. Eine Regelung, die auch vielen Männern zugutekommen würde, denn die Elternzeit wird in Form der Partnerschaftsmonate mittlerweile von sehr vielen Vätern in Anspruch genommen.

Auch die Forderung nach einem Angebot für ein Job-Ticket in allen Behörden ist zum Vorteil für alle Geschlechter. Zu diesem Thema werden wir hoffentlich bald einen Termin in der Politik vereinbaren können. Wir erhoffen uns gerade in diesem Bereich große Unterstützung in der neu gewählten Landesregierung.

Ausführlich diskutiert wurden unter anderem die Anträge, die die Aufnahme arbeitsrechtlicher Bestimmungen in das Führungskräfte- und die Führungsqualifikation fordern. Ebenso wie bei dem Antrag, der ein teilzeitgeeignetes Seminarangebot fordert, gingen einigen Teilnehmerinnen die gestellten Forderungen nicht weit genug.

Letztlich konnten für alle Anträge Mehrheiten gefunden werden, so dass der neu gewählte Landesfrauenvorstand zügig mit der Arbeit dort weitermachen kann, wo der scheidende Vorstand aufgehört hat.

Die Landesvorsitzende Sabrina Kunz hat in ihrem anschaulichen Vortrag zum Motto der Konferenz referiert. Sobald man sich intensiver mit den Themen auseinandersetzt, erscheinen die Forderungen der Frauengruppe als logische Konsequenz. Sabrina Kunz hat in ihrer inspirierenden Art die anwesenden Frauen ermuntert, sich einzubringen, ihren Selbstwert zu kennen und auch nach außen zu vertreten. „Ein Beitrag, für den ich Sabrina sehr dankbar bin,“ sagte Sabine Zahn, die neugewählte Vorsitzende.



Foto: Jennifer Otto

Der neue Landesfrauenvorstand mit der Vorsitzenden Sabine Zahn, Angela Gorgaß als Beisitzerin Tarif sowie Janina Laddach als Stellvertreterin und Corinna Schorn für die Schriftführung (vo.li.n.re.). Sybille Sutter war krankheitsbedingt nicht anwesend, unterstützt aber ebenfalls als Stellvertreterin.

Einen besonderen Stellenwert nahmen die Verabschiedungen ein. Unter anderem wurden auch die beiden ehemaligen Vorsitzenden bedacht. Verena Schäfer hatte wegen ihrer Wahl zur stellvertretenden Landesvorsitzenden nach sechs Jahren den Vorsitz an Susanne Pries abgegeben, die sich nicht mehr zur Wahl stellte. Beide haben uns zugesagt, dass sie uns weiterhin mit ihrem Wissen zur Seite stehen, worüber wir uns sehr freuen. **Janina Laddach**



Foto: Pralbay

**JUNGE GRUPPE (GdP)**

## Online-Seminar Darknet

Das Webinar der JUNGEN GRUPPE (GdP) war sehr gut besucht, Polizeirat Stefan Pohl vom LKA Rheinland-Pfalz hat überzeugend erläutert, welche Kriminalität sich im Darknet tummelt, und die polizeilichen Ermittlungsmöglichkeiten dargestellt. Auch Cryptowährungen waren Thema und am Ende klar, dass hier viel zu tun ist! ■

# Ein starkes Team für die Polizei!



**Gewerkschaft  
der Polizei**

**PVAG** Die Polizeiversicherung der  
GdP + SIGNAL IDUNA Gruppe



**Für alle Polizeibeschäftigten bleiben wir gemeinsam am Ball.**

Als weltweit größte Interessenvertretung der Polizei setzt sich die Gewerkschaft der Polizei (GdP) für Ihre beruflichen Belange ein. Die PVAG Polizeiversicherungs-AG, das Gemeinschaftsunternehmen der GdP und SIGNAL IDUNA Gruppe, bietet Ihnen als berufsständischer Versicherer spezielle Absicherung und Vorsorge.

**GdP und PVAG – Ein starkes Team im Einsatz für Sie. Informieren Sie sich jetzt!**

**SIGNAL IDUNA Organisationsdirektion West, Regionalleiter Rainer Pelzl**  
Mobil 0174 9051142, Telefon 069 2985-503, [rainer.pelzl@signal-iduna.de](mailto:rainer.pelzl@signal-iduna.de)



Ernst Scharbach

Los gehts, der neue Leiter der Hochschule Uwe Lederer lauscht dem umfangreichen Bericht des Freundeskreis, für das kommende Jahr sind einige Vorhaben geplant.

## FREUNDESKREIS DER HDP

# Ernfried Groh wiedergewählt

Der alte und neue Vorsitzende des Freundeskreises legte eine beeindruckende Bilanz des Vorstandes vor. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf über 1.200. Die Zahl der ‚Vollzahler‘ knackte die 100 auf nunmehr 112. Zusammen mit Bußgeldern und Spenden konnten erhebliche Anschaffungen zugunsten der Studierenden getätigt werden, unter anderem: Neumöblierung des Bistros, Einbau einer Anlage zum Vorführen von Filmen, Mehrwegbecher zur Müllvermeidung, ein Lehrpfad für Artenvielfalt und ein von Christine Telser organisierter Ideenwettbewerb.

Mindestens ebenso umfangreich ist die Liste der Ziele, die der Mitgliederversamm-

lung vorlag. Aus dem Ideenwettbewerb entstanden zahlreiche Vorschläge, unter anderem die Einrichtung eines Schachbretts vor dem Bistro, das bereits mit einem Schachteppich erfolgreich getestet wurde.

Als Stellvertreterin wurde Christine Telser bestätigt. Als Kassiererin wurde Birgit Engers in Nachfolge von Bettina Pfeifer gewählt. Schriftführerin bleibt Birgit Bay. Axel Gräf und Roland Grenner bleiben Beisitzer. Geprüft wird die Kasse von Elke Brust und Cornelia Blesius.

Die Zahl der Bewerber\*innen für die Polizei ist deutlich eingebrochen, berichtete der neue Leiter der Hochschule, Uwe Lederer. Im

Oktober konnten zum ersten Mal nicht alle Studienplätze belegt werden. Sporthalle und Tagungszentrum wurden vom TÜV wegen Verunreinigungen der Innenluft gesperrt. Bei der Fortbildung gebe es einen erheblichen Corona-Stau. Damit stehe die HdP vor erheblichen Herausforderungen. Die HdP sei für die Unterstützung durch den Freundeskreis sehr dankbar.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen ein, den Freundeskreis durch ihre Mitgliedschaft zu unterstützen! Der Jahresbeitrag beträgt 24 Euro. Jeder Euro hilft.

<https://freundeskreis-hochschule-polizei-rlp.de/>

**Ernst Scharbach**

## SEMINAR

# GdP-Workshop Schutz- und Kriminalpolizei - „Verbrechen darf sich nicht lohnen“

Hauptdeliktsbereich der geführten HOK-Verfahren in 2020 ist mit 40,4 Prozent der Deliktsbereich des Rauschgift-handel/-schmuggel (Bundeslagebild 2020 des BKA zur Organisierten Kriminalität). Themenschwerpunkte des GdP-Workshops mit Kolleg:innen der Schutz- und Kriminalpolizei waren deshalb die Entwicklung der Rauschgiftkriminalität, vor allem aber Hintergründe und Chancen im Bereich der Finanzermittlungen und Vermögensabschöpfung als Instrument der Verbrechensbekämpfung. Auch die Möglichkeiten der Einziehung u. a. im Verkehrsbereich bzw. Transportwesen sind effektiv und könnten häufiger genutzt werden.

## Drei Referenten für ein gemeinsames Ergebnis

Moderator Frank Wimmel hat mit den Teilnehmern wesentliche Optimierungsmöglichkeiten erarbeitet, dabei ist es den Referenten gelungen die konkreten Handlungsnotwendigkeiten aufzuzeigen.



Einige der Teilnehmer des Workshops: Frank Wimmel, Lars Becker, Maria Augustin, Sven Hummel, Barbara Huwer, Jörg Walenzus, Steffi Grün, Bernd Piontek, Corinna Koch und Erik Lehnert (vo.li.n.re.).

## Fazit

Dieser Mix aus Fachvorträgen und moderierten Workshopphasen führte zu der Erkenntnis, dass Finanzermittlungen, Vermögensabschöpfung, Einziehung, etc. in zahlreichen Bereichen Täter da treffen können, wo es ihnen am meisten „weh tut“. Auch der Blick in

andere Bundesländer, z. B. bezogen auf die Vorgehensweise aber auch im Hinblick auf die Verteilung der so generierten Gelder in die Haushalte, wurde als sinnvolle Maßnahme identifiziert. Alle waren sich einig; es steckt sehr viel Potenzial in der Thematik es gibt aber auch noch einiges zu tun.

**Sven Hummel**

**DP – Deutsche Polizei**  
Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (06131) 96009-0  
Telefax (06131) 96009-99  
www.gdp-rp.de  
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (06131) 96009-0  
Telefax (06131) 96009-99  
stefanie.loth@gdp.de



AUS DEM HPRP

# Kriminalitätsbekämpfung neu betrachten



**Gewerkschaft  
der Polizei**

*Leidenschaft für mehr!*

Foto: Michael Rasch

## Einrichtung Arbeitsgruppe Kriminalitätsbekämpfung

Zunehmende Aufgaben im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung und zunehmende Belastungen bei der Kriminalpolizei führten zur Einrichtung dieser Arbeitsgruppe. Hier sollen die aktuellen Veränderungen erörtert und bewertet werden, sodass sich die Kriminalitätsbekämpfung fortentwickeln kann.

## Dienstanweisung 3 G

Mit der Dienstanweisung sollen die Einschränkungen innerhalb des Dienstbetriebs gelockert werden, wie z. B. Sozialveranstaltungen, die unter Beachtung der 3-G-Regel wieder möglich sind. Für den oder die Einzelne/n besteht dann eine Testnachweispflicht ab dem 22. November bzw. kann vorher eine freiwillige Auskunft über den Impfstatus gegeben werden.

## Initiativantrag Tempus auf Möglichkeit der Zeiterfassung in der Zukunft

Aufgrund eines Releasewechsels auf Tempus 4.8 haben sich mehrere Fehler ergeben. Die Abt. Zentrale Technik ist mit der Behebung befasst. So kann seitdem in Zukunft nicht mehr das „Gehen“ erfasst werden. Praktiker wissen, dass beim Schichtwechsel die Rechner freigemacht werden und man sich dann nicht mehr austragen kann. Dies ist rechtlich nach Auskunft des MDI nicht möglich und die Abt. Zentrale Technik befasst sich derzeit mit alternativen Lösungen wie dem einer App auf den MDM. Möglich

ist natürlich die nachträgliche Buchung, die aber wiederum eine Beantragungshierarchie auslöst.

## Programm 2020: Elektronischer Rechtsverkehr

Für die Übermittlung von Daten im Bereich der Gefahrenabwehr ist zukünftig ein vereinheitlichtes Verfahren vonnöten, die Abwicklung wird über die Behördenpostfächer erfolgen.

## Programm 2020: neues Vorgangsbearbeitungssystem

In der Sitzung erläutert Herr Dittmar Fuchs als verantwortlicher Programmleiter den aktuellen Sachstand. Nach intensiver Prüfung von drei Systemen hat sich das in Schleswig-Holstein und bei der Bundespolizei verwendete System @rtus als das bestgeeignete für RLP erwiesen.

## Rezertifizierung des Systems der Fortbildungsqualifizierung

Für den Bereich Verwaltung besteht seit 2012 ein System der Fortbildung, die mit Ablauf von fünf Jahren einer Prüfung unterzogen werden muss. Neu hinzugekommen ist die Fachrichtung „Naturwissenschaft und Technik“, die für die die IT-Forensik und Cyberanalyse an Bedeutung gewonnen hat.

## Rahmendienstvereinbarung Flexible Arbeitsformen

Bis zu 40 Prozent der Arbeitszeit können zukünftig im Homeoffice gearbeitet werden, bislang waren es nur 20 Prozent. Aber natürlich dürfen die arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben am Arbeitsplatz nicht außer Acht gelassen werden.

## Rundschreiben zur Verwaltungsvorschrift Beurteilungen im Bereich Polizei

Das Bundesverwaltungsgericht hat festgestellt, dass die Grundlagen für die Beurteilungen in einem förmlichen Gesetz festgeschrieben sein müssen, dies ist derzeit noch nicht der Fall und bedarf der Umsetzung. Jetzt schon sollen aber Regelungslücken geschlossen werden. Mit dem neuen Rundschreiben gibt es Regelungen zur Nachzeichnung von freigestellten Personalvertretungen, Gleichstellungsbeauftragten und Vertrauenspersonen für schwerbehinderte Menschen sowie für über 18 Monate in Elternzeit befindliche Personen, die dem Benachteiligungsverbot des § 23 Abs. 1 unterliegen („Schwangerschaft, Mutterschutz, Elternzeit, die Betreuung eines Kindes unter 18 Jahren, die Pflege eines im Sinne des § 75 Abs. 6 pflegebedürftigen Kindes über 18 Jahren oder die Pflege einer oder eines im Sinne des § 75 Abs. 6 pflegebedürftigen sonstigen Angehörigen dürfen sich bei der Einstellung und der beruflichen Entwicklung nach Maßgabe der Absätze 2 und 3 nicht nachteilig auswirken“).

## Integrationsbeauftragte in der Polizei

Respekt für Vielfalt ist ein erklärtes Ziel der Landesregierung (so auch der Koalitionsvertrag), daher wird sich eine neu einzurichtende Arbeitsgruppe mit einer gleichnamigen Funktion in den Präsidien befassen.

## Anwendung VERUMA

Mit VERUMA soll es möglich sein, alle statistischen Daten, die für die unterschiedlichen Berichtspflichten beim Güter- und Personenverkehr erforderlich sind, auf einer Plattform zu erfassen.

Sabrina Kunz (06131) 163365  
René Klemmer (06131) 163378  
Steffi Loth (06131) 163379 o. /65-3040  
Sven Hummel (06131) 163380  
Ingo Schütte (06313) 163233 o./65-3030  
Gabriele Schramm (06131) 163381

**BILDUNG**

## Junge Personalräte fit gemacht

Die Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen des PP Rheinpfalz, des PP Koblenz und der Hochschule der Polizei sowie der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung trafen sich in Wörrstadt zu einer zweitägigen Personalräteschulung.

Die Referenten Markus Stöhr und Roland Grenner führten mit einem anspruchsvollen, speziell auf die Belange der JAVen abgestimmten Programm durch das Paragrafendickicht des LPersVG und zeigten Möglichkeiten auf, die selbst gesteckten Ziele realistisch zu verwirklichen und langfristige Arbeitspakete auf den Weg zur Umsetzung zu bringen.

Wir wünschen allen gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretern viel Erfolg und viel Spaß bei der vertraulichen Zusammenarbeit mit den Personalräten und Behördenleitungen. **Roland Grenner**



Die Teilnehmer\*innen des Seminars frisch „aufgeschlaut“.

Foto: Roland Grenner

## Dankeschön an Achim Recktenwald

Pandemiebedingt dankte Tobias Weber stellvertretend für die GdP-Bezirksgruppe PP Einsatz, Logistik und Technik erst dieser Tage persönlich im Kreise der Sitzung des Bezirksgruppenvorstandes Achim Recktenwald für sein langjähriges Engagement in der GdP.

Bei der letzten Bezirkskonferenz kandidierte Recktenwald nicht mehr für den Vorsitz in der BG PP ELT. Mit einem herzlichen Dankeschön und einem kleinen Geschenk würdigte Weber seinen Vorgänger im Amt als Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe im PP ELT.

Vor der Neuorganisation des PP ELT führte Achim Recktenwald bereits die GdP-Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei (von 2012 bis 2017) und hatte maßgeblichen Anteil an der Neugründung der jetzigen Bezirksgruppe und wurde 2017 für vier Jahre zum Vorsitzenden der neu gegründeten BG gewählt. Seit 2012 war der gebürtige Saarländer auch Mitglied des GdP-Landesvorstandes. ■



## Geburtstage

### 70 Jahre

Bernd Braun, KG HdP  
Walter Beck, KG Südpfalz  
Joachim Seither, KG Südpfalz

### 75 Jahre

Artur Reutelsterz, KG PP/PD Koblenz  
Andreas Lang, KG Vorderpfalz  
Stephan Bremann, KG PP/PD Mainz  
Wolfgang Friedrich Hoes, KG PP/PD Mainz  
Gerhard Degenkolb, KG Neuwied/Altenkirchen  
Gerhard Brenner, KG PD Kaiserslautern

### 80 Jahre

Johannes Schuster, KG PD Mayen  
Werner Frank, KG PP ELT Enkenbach-Alsenborn

### 95 Jahre

Hans Günther Fülber, KG Vorderpfalz

## Ruheständler

Marko Harm, KG PP/PD Mainz  
Rudolf (Rudi) Doll, KG PP ELT Wittlich  
Otmar Schiffmann, KG PD Wittlich